

17. Wahlperiode

Kleine Anfrage

des Abgeordneten Martin Delius (PIRATEN)

vom 10. Juni 2013 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 13. Juni 2013) und **Antwort**

Nelson-Mandela-Schule

Im Namen des Senats von Berlin beantworte ich Ihre Kleine Anfrage wie folgt:

1. 1113 Schüler/-innen besuchen zurzeit die internationale Nelson-Mandela-Schule. Wie viele der Schüler/-innen müssen aufgrund des Platzmangels in der Schule auf die zwei Kilometer entfernte Ernst-Habermann-Grundschule und wie viele auf das Oberstufenzentrum für Industrie- und Datenverarbeitung ausweichen?

Zu 1.: Von den Schülerinnen und Schülern, die im Schuljahr 2012/2013 die Nelson-Mandela-Schule besuchten, muss niemand auf einen anderen Standort ausweichen.

2. Warum nimmt die Nelson-Mandela-Schule Schüler/-innen auf, obwohl in der Schule nicht genügend Schulplätze vorhanden sind?

Zu 2.: Die Schule nimmt so viele Schülerinnen und Schüler auf, wie für die erste Klasse im Genehmigungsschreiben für den Schulversuch in der Fassung vom Februar 2013 vorgesehen sind (vier Klassen mit je 22 Schülerinnen und Schülern). Hinzu kommen so viele Neuaufnahmen, wie durch die normale (an dieser Schule aufgrund ihrer Besonderheit sehr hohe) Fluktuation Plätze frei werden. Zum Schuljahr 2013/2014 werden darüber hinaus so viele Schülerinnen und Schüler zusätzlich aufgenommen, wie die Schaffung von drei zusätzlichen Klassen (eine jahrgangsübergreifende 1./2. Klasse, eine 7. und eine 8. Klasse, insgesamt 78 zusätzliche Plätze) an anderem Standort zulässt. Die Schaffung von zusätzlichen Klassen ist eine Antwort auf die ständig steigende Nachfrage nach Schulplätzen besonders aus dem Bereich hochmobiler Familien, die für ihre Kinder eine Schule brauchen, die ihnen bei häufigem Ortswechsel eine möglichst bruchlose Schulbildung im internationalen Raum ermöglicht.

3. Wie haben sich die Bewerbungs- und Anmeldezahlen in den letzten drei Schuljahren für die Nelson-Mandela-Schule entwickelt?

Zu 3.: Anmeldungen für die 1. Klasse:

Schuljahr 2011/2012: 241 Anmeldungen

Schuljahr 2012/2013: 218 Anmeldungen

Schuljahr 2013/2014: 226 Anmeldungen

Der leichte Rückgang der Anmeldungen in den letzten beiden Jahren kann darauf zurückgehen, dass ab 2012/2013 erhöhte Anforderungen an die Sprachkompetenz der Bewerberinnen und Bewerber gestellt werden (für deutschsprachige Kinder mindestens passive Kenntnisse der englischen Sprache).

4. Wie viel Prozent der Schüler/-innen, die sich für die Schule beworben haben, haben in den letzten drei Jahren den Aufnahmetest nicht bestanden?

Zu 4.: Anmeldungen für die Sekundarstufe I/Anzahl der nicht bestanden Tests:

Schuljahr	Klasse 7	Klasse 8	Klasse 9	Klasse 10
2010/2011	69 (24 nicht bestanden)	32 (4 nicht bestanden)	35 (3 nicht bestanden)	24 (3 nicht bestanden)
2011/2012	46 (4 nicht bestanden)	37 (2 nicht bestanden)	58 (16 nicht bestanden)	38 (12 nicht bestanden)
2012/2013	57 (3 nicht bestanden)	41 (2 nicht bestanden)	66 (3 nicht bestanden)	66 (10 nicht bestanden)

Die Zahlen der bestanden/nicht bestanden Tests für das Schuljahr 2013/2014 liegen der für Bildung zuständigen Senatsverwaltung noch nicht vor.

5. 75% der Schulanfängerplätze sind, laut der Schulwebseite, für „Kinder aus hochmobilen Familien vorgesehen. Zu diesen gehören insbesondere Familien von Mitgliedern des Diplomatischen Korps, Mitarbeitern der Bundesregierung und des Auswärtigen Amtes sowie Angehörige von international tätigen Beschäftigten aus den Bereichen Wirtschaft, Medien und Hochschulbildung.“

- a) Wie hoch ist diese Prozentzahl im laufenden Schuljahr tatsächlich und wie hat sie sich in den letzten drei Schuljahren entwickelt?
- b) Wie hoch ist der Anteil an Kindern und Jugendlichen aus hochmobilen Familien insgesamt an der Schule und wie hat sie sich in den letzten drei Schuljahren entwickelt?

Beispielzahlen für das Schuljahr 2013/2014:

Klassenstufe 3: 26 Kinder auf der Warteliste, 12 davon hoch mobil, 9 vom AA

Klassenstufe 4: 24 Kinder auf der Warteliste, 9 davon hoch mobil, 6 vom AA

Klassenstufe 5: 18 Kinder auf der Warteliste, keine hoch mobilen

Klassenstufe 6: 21 Kinder auf der Warteliste, 5 davon hoch mobil, 4 vom AA.

6. Wie hoch ist das Schulgeld und wie hoch ist die Aufnahmegebühr an der Nelson-Mandela-Schule?

Zu 6.: Die Staatliche Internationale Schule Berlin Nelson Mandela ist eine öffentliche Schule in Trägerschaft des Landes Berlin, deren Besuch gemäß § 50 Absatz 1 Schulgesetz schulgeldfrei ist.

7. Wie hoch ist die Klassengröße im Durchschnitt an der Nelson-Mandela-Schule?

Zu 7.: Die durchschnittliche Klassenfrequenz in den Jahrgängen 1 bis 10 im Schuljahr 2012/2013 lag bei 24,5 Schülerinnen und Schülern je Klasse.

8. Wie begründet der Senat die mangelnde Lehrer/-innenausstattung von 95,2 % an der Nelson-Mandela-Schule und was wird er unternehmen, um die Zahl im kommenden Schuljahr auf mind. 105% anzuheben?

Zu 8.: Eine Unterausstattung der Schule kann zustande kommen, wenn Ausfälle beim Personal z.B. durch Krankheit oder Mutterschutz nicht sofort durch Personen mit dem für eine internationale Schule speziell verlangten Profil ersetzt werden können. Zum kommenden Schuljahr sind insgesamt 11 neue Lehrkräfte eingestellt worden, so dass eine Ausstattung von 100 % zustande kommt.

Zu 5. a) und b): Der im Genehmigungsschreiben für den Schulversuch in der Fassung vom Februar 2013 genannte Anteil an Plätzen für Kinder aus hoch mobilen Familien von 80 % (60 von 80 Schulplätzen in Jahrgangsstufe 1) wurde gegenüber dem früheren Genehmigungsschreiben von 2010 (Regelung hier: 20 von 26 Plätzen, also 76,9 %) etwas erhöht, weil die Nachfrage aus dieser Schülergruppe regelmäßig das Platzangebot übertrifft.

In allen Klassen wird der für Kinder aus hoch mobilen Familien vorgesehene Anteil an Plätzen ausgeschöpft. Trotz des erhöhten Anteils für diese Klientel von nunmehr 80 % der Plätze stehen auf der Warteliste für jede Klassenstufe Bewerberinnen und Bewerber aus hoch mobilen Familien, darunter solche aus der Kategorie mit der höchsten Dringlichkeit (Auswärtiges Amt - AA).

9. Welche Senatsverwaltungen, welche Abteilungen und welche weiteren Stellen waren an der Beantwortung dieser Kleinen Anfrage beteiligt?

Zu 9.: Die Antworten erfolgten aus der Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Wissenschaft, Abteilung II (Grundsatzfragen der Schularten, Privatschulen und Schulentwicklungsplanung, Schulträgerschaft der beruflichen und zentral verwalteten Schulen, Weiterbildung und Lebenslanges Lernen).

10. Haben Sie noch etwas hinzuzufügen?

Zu 10.: Nein.

Berlin, den 09. Juli 2013

In Vertretung

Mark Rackles
Senatsverwaltung für Bildung,
Jugend und Wissenschaft

(Eingang beim Abgeordnetenhaus am 01. Aug. 2013)